

Stellungnahme zum Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“

Ralf Lange, Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.04.15

Als der Rat der Gemeinde Hünxe im Dezember 2014 über die interkommunale Zusammenarbeit beraten hat, gab es zwar eine sehr lebhaft Diskussion aber keine konkrete Vereinbarung, wie das Thema weiterbearbeitet wird.

Es ist richtig, dass es schon einige gute Beispiele für interkommunale Zusammenarbeit gibt. Z. B. die Ausschreibungsgesellschaft in Heiden, das kommunale Rechenzentrum, die gemeinsame Kassenbearbeitung mit Voerde oder die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt.

Es ist aber auch richtig, dass wir diesen erfolgreichen Weg weiter gehen müssen, um durch die gemeinsame Bearbeitung kommunaler Aufgaben Kosten zu reduzieren.

Daher freue ich mich, dass wir nun einen gemeinsamen Antrag zum Thema interkommunale Zusammenarbeit auf den Weg bringen.

Zweifelsohne ist die interkommunale Zusammenarbeit ein Thema, das maßgeblich von den Bürgermeistern der beteiligten Städte und Gemeinden voran getrieben werden muss. Ich habe Kontakt mit den Stadtverwaltungen der Nachbarkommunen aufgenommen und dabei den Eindruck gewonnen, dass diese Einschätzung dort geteilt wird. Gerne sichere ich zu, dass ich mich im Fall meiner Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Hünxe persönlich darum kümmern werde, dass das Thema interkommunale Zusammenarbeit weiterentwickelt wird.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 29.04.15 den folgenden gemeinsamen Antrag aller Fraktionen und der weiteren einzelnen Ratsmitglieder einstimmig beschlossen:

Antrag:

Die o.g. Antragsteller beantragen eine schriftliche Berichterstattung zum Status Quo der interkommunalen Zusammenarbeit der Gemeinde Hünxe.

Insbesondere sind die bisherigen Aktivitäten der Verwaltung in Bezug auf die von der GPA in deren Prüfbericht aus 2014 aufgeführten Handlungsfelder

- Personalabrechnung (GPA Bericht Seite 20)
- Gewerbean, -um, -abmeldung (GPA Bericht Seite 26)
- Sozialbereich (GPA Bericht Seite 38)
- Bauhof in Bezug auf gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten (GPA Bericht Seite 25)

aufzuzeigen.

Da die Antragsteller einen ausführlichen und detaillierten schriftlichen Bericht erwarten, erachten wir eine Erstellung desselben bis zur Sommerpause als zu kurzfristig. Die Antragsteller erwarten die Vorlage des Berichtes in der HFA Sitzung am 2. Sept. 2015.

Begründung:

Interkommunale Zusammenarbeit kann ein wesentlicher Baustein zur Entlastung des kommunalen Haushaltes sein. Um die Verwaltung mit der Prüfung möglicher Handlungsfelder zu beauftragen, ist es zunächst erforderlich, den Status Quo der kommunalen Zusammenarbeit sowie den Stand der bereits durch die GPA angeregten, möglicherweise umsetzbaren, Handlungsfelder, in einem Bericht zu erfassen.

Auf Grundlage dieses Berichtes sind weitere, konkrete Handlungsfelder identifizierbar und einer eventuellen Überprüfung zuzuführen.